Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1919

140 (18.6.1919)

Visual Library

№ 140 Mittwoch, den 18. Juni 1919 162. Jahrgang

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Badische Uebersicht.

Die Wirtschaftslage in Baden

in der Zeit vom 1. bis 10. Juni 1919.

* Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

Die Lage auf dem Baustoffmarkt ist im wesentlichen dieselbe, wie sie im Bericht vom 28. Mai 1919 dargestellt wurde. Die Nachfrage an Stoffen verschiedener Art, besonders an Dachziegeln und Zement, ist nach wie vor ungleich größer, als die infolge ungenügender Kohlenzufuhr mögliche Produktion.

Der Zementfabrikation war neben dem Kohlenmangel in letzter Zeit noch ein Arbeiterstreik, der in der Woche vor Pfingsten im Werk Leimen bei Heidelberg ausgebrochen war, und wodurch Fabrikation und Versand dieses leistungsfähigen Werkes einige Zeit vollständig ruhen mußten, besonders hinderlich. Die dieserhalb eingeleiteten Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Beiziehung von Regierungsvertretern führte indessen zu einem guten Ende, sodaß der Betrieb nach Pfingsten wieder aufgenommen werden konnte.

Im benachbarten Württemberg ist durch Verfügung des dortigen Arbeitsministeriums vom 6. v. Mts. auch die Bewirtschaftung von Gips eingeführt worden, was für die badischen Verbraucher insofern von Belang ist, als der Bezug aus den für Baden hauptsächlich in Frage kommenden württembergischen Werken nur mehr auf Grund von seiten des Landeswirtschaftsamtes Karlsruhe ausgestellten Dringlichkeitsbescheinigungen möglich ist. Die in der Folge notwendigen, seitens der Bezieher zu stellenden Freigabeanträge müssen neuerdings auch bezirksamtlich bestätigte Angaben der betr. Baustelle und der in Frage kommenden Mengen enthalten.

Die Besserung der Kohlenversorgung macht Fortschritte. Die Verladungen in den Ruhr-Rheinhafen wachsen, und dementsprechend gehen auch die Ankünfte in Mannheim-Rheinau allmählich weiter in die Höhe. Ist somit quantitativ die Lage zufriedenstellend, so kann das in qualitativer Hinsicht nicht behauptet werden. Die für rechtsrheinische Empfänger am Oberrhein anlangenden Mengen bestehen zu einem sehr großen Teile aus minder guten Sorten, wie Schlammkohlen, Koksgries, Magerförderkohlen und dergl., Sorten, die unter den heutigen Verhältnissen von der kohlenverbrauchenden Industrie zwar mehr als gerne genommen werden, die aber den Mangel an guten Sorten nicht auszugleichen vermögen.

Die Landeswirtschaftsstelle hat sich deshalb veranlaßt gesehen, beim Kohlenausgleich Mannheim auf diesen Mißgriff nachdrücklich hinzuweisen, und es ist zu hoffen, daß es gelingen wird, auch in dieser Hinsicht baldigst eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen.

Das Rheinwasser ist der Schiffahrt immer noch günstig und gestattet auch jetzt noch volle Beladung der Kähne.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

* Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich, wie uns mitgeteilt wird, auch in der ersten Woche des Juni nicht gefestigt. Obwohl durch die Zufuhr von Kohlen und Rohmaterialien einzelne Betriebe die eingeführten Betriebseinschränkungen wieder aufheben konnten, stehen die Lieferungen doch in keinem Verhältnis zu dem **Mangel an Rohmaterialien**. Wenn nicht alsbald größere Mengen zugeführt werden, sind weitere beträchtliche Stillegungen zu erwarten. Nach den Berichten von 45 Arbeitsämtern und Bezirksarbeitsnachweisen belief sich die Zahl der Erwerbslosen auf insgesamt 12 990 gegen 13 352 in der Woche vorher. Somit wäre die Zahl der Erwerbslosen wieder um 362 gefallen. Nur beim Arbeitsamt **Konstanz** ist durch Auflösung des Grenzschutzbataillons Oberrhein ein Zugang beim Arbeitsamt festzustellen. **Arbeitslosenunterstützungen** wurden in der Berichtswoche in Baden bezahlt 448 667 M. gegen 413 107 M. in der Woche vorher. **Seit November** sind insgesamt in Baden **17 975 046 M. bezahlt worden.** Unterstützungsmöglichkeit besteht besonders für geschulte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, ferner sind gesucht Gießereipersonal, Gold- und Silberarbeiter und Arbeiterinnen, sowie Schreiner, Zimmerleute, Schneider, Schuhmacher und weibliches Haus- und Küchenpersonal. Leider stehen eine Reihe von **Betriebseinschränkungen und Schließungen von Betrieben** bevor, so einer Zwirnerei, in zwei Zigarrenfabriken, in einem Falzziegelwerk, einer Eisengießerei, einer Konservenfabrik, einem Emaillierwerk und einigen anderen Betrieben, durch die eine große Zahl von Arbeitern erwerbslos werden.

Darlehen für Kehl.

* Vom Staatsministerium ist nach einer Blättermeldung dem Landtag ein Gesetzentwurf zugegangen, nach dem das Finanzministerium ermächtigt werden soll, für den badischen Staat die Bürgschaft für ein Darlehen im Betrage von einer Million Mark einschließlich der Zinsen zu übernehmen, das die Stadtgemeinde Kehl zur Hebung ihrer derzeitigen Notlage aufnimmt. Infolge der Besetzung durch französische Truppen ist Kehl in eine finanziell sehr bedrängte Lage gekommen; es stehen der Stadt keine genügenden Barmittel zur Bestreitung ihrer dringenden Ausgaben mehr zur Verfügung. Die Badische Sparkassen-Girozentrale in Mannheim will der Stadt Kehl ein Darlehen von 1 Million Mark zu 5 Proz. Zinsen geben, wenn der badische Staat die Bürgschaft für Kapital und Zinsen übernimmt.

Bürgermeisterwahlen in Baden.

oc. In den letzten Tagen fand in einer Reihe badischer Gemeinden Bürgermeisterwahl statt. In **Neckarelz** bei Mosbach wurde Zigarrenfabrikant J. J. Frey, der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, mit großer Mehrheit gewählt. Wiedergewählt wurden in **Engen** der bisherige Bürgermeister **Knupfer** (Demokrat) und zwar einstimmig, in **Pfullendorf** Bürgermeister Ernst **Vollmar**, nahezu einstimmig, und in **Markdorf** am Bodensee Ortsvorstand Jakob **Müller**; hier gaben die Sozialdemokraten weiße Zettel ab. In **Bad Dürrheim** wurde der frühere Salinenvorstand Max **Jäger** mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt. Bei der Wahl eines Bürgermeisters in **Badenweiler** wurde ein endgültiges Resultat nicht erzielt. Dort waren nicht weniger als vier Kandidaten aufgestellt. Der bisherige Bürgermeister **Bertschin** erhielt 148 Stimmen, die übrigen Kandidaten 116, 71 und 57 Stimmen.

Der Streik der Wirte in Freiburg.

* Der für gestern vormittag angekündigte Freiburger Wirtestreik ist in Kraft getreten, da eine Antwort auf das Ultimatum seitens der badischen Regierung nicht eingelaufen war. Die Wirtschaften sind größtenteils geschlossen. Das Bezirksamt verweist die auf das Wirtschaftsessen angewiesenen Personen dahin, daß in der Volksküche in der Weberstraße für entsprechend ausreichendes Essen gesorgt sei. Auch sei in der Karlskaserne eine Hilfsküche eingerichtet worden, die jeden Bedarf bewältigen könne. Von 11 Uhr vormittags ab ist dort in Geschirren Essen für 50 Pfg. und zum gleichen Preise Abendessen von 5 Uhr nachmittags zu erhalten.

Die **sozialdemokratische Partei** hat in einer Versammlung zu dem Wirtestreik Stellung genommen und **protestiert** in einer Entschließung **gegen die Forderungen des Wirtevereins.** Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden den Forderungen der Wirte entschieden entgegentreten und für eine **gerechte Verteilung der Lebensmittel** sorgen. Für alle diejenigen Personen, die auf Gastwirtsverpflegung angewiesen sind und infolge des Wirtestreiks keine Verpflegung erhalten können, sind Volks- und Hilfsküchen eingerichtet worden.

Konferenz deutscher Wehrmänner aus der Schweiz.

oc. In **Singen-Hohentwiel** fand vor wenigen Tagen eine Konferenz sämtlicher Vereinigungen deutscher Wehrmänner aus der Schweiz mit Vertretern der Reichs- und Bundesregierungen statt, um die amtlichen Stellen von der immer unhaltbarer werdenden Lage der auf die Einreise nach der Schweiz wartenden Wehrmänner zu unterrichten. Auch Vertreter der deutschen Gesandtschaft in Bern, des Hilfsbundes in Zürich und des Hilfsvereins St. Gallen waren zugegen. Die Forderungen der Wehrmänner wurden als völlig berechtigt anerkannt und sollten von den amtlichen Stellen nachdrücklich unterstützt und gefördert werden. In nächster Zeit soll laut „Konst. Ztg." in Bern eine Konferenz von Vertretern der Reichsregierung mit der Schweizer Regierung stattfinden, um die Schwierigkeiten der Einreise deutscher Wehrmänner, die in der Schweiz beheimatet sind, zu beheben.

Steikdrohung bei der Lokalbahn Müllheim—Badenweiler.

* Zwischen der Direktion und den Angestellten der elektrischen Bahn Müllheim—Badenweiler fanden, wie die „Markgräfler Nachrichten" schreiben, letzten Samstag, den 14. Juni Verhandlungen statt, zwecks **Abschluß eines Tarifvertrages.** Bis Dienstag konnte eine Einigung nicht erreicht werden, trotz längeren Verhandlungen. Die Angestellten, die zum großen Teil dem süddeutschen Eisenbahnerverband angehören, haben nun ihre Forderungen als äußerste Konzession formuliert und der Direktion zugestellt mit der Bemerkung, daß als Termin der Antwort Mittwoch, den 18. Juni, nachm. 3 Uhr festgesetzt werde, ansonst sei das Personal gezwungen, von der **Niederlegung der Arbeit** Gebrauch zu machen.

Kurze Nachrichten aus Baden.

BC. **Mannheim**, 17. Juni. Eine Versammlung der **Angestellten der Benzwerke** hat heute früh mit 690 gegen 57 Stimmen **beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.** Der Streik ist also morgen beendet.

BC. **Mannheim**, 17. Juni. In den Mannheimer Blättern wird mitgeteilt, daß, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, in fünf bis sechs Wochen mit der **Eröffnung des Mannheimer Luftverkehrs** begonnen werden soll. Vorerst sollen eine Anzahl Verkehrsflugzeuge hier stationiert und der Allgemeinheit die Gelegenheit zu regelmäßigen Passagierflügen über dem Stadtgebiete und dem nahen Gebirge geboten werden.

oc. **Donaueschingen**, 18. Juni. Der Bezirksrat hat die **Disziplinaruntersuchung gegen Bürgermeister Schön beendet.** Die Vorkommnisse, die zu der von Bürgermeister Schön selbst beantragten Disziplinaruntersuchung führten, gehen bis zum Jahr 1916 zurück. Es handelte sich hauptsächlich um Vorwürfe, Bürgermeister Schön habe sich bei der Lebensmittelversorgung Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen; vor allem habe er Speck und Schinken von den aus den Abfällen der Volksküche gemästeten Schweine an die Gemeinderäte und städt. Beamten und Arbeiter, sowie an sich selbst verteilt. Der Bezirksrat kam zu der Entscheidung, daß diese Speck- und Schinkenverteilung zu rügen sei, daß aber bei anderen Vorkommnissen den Bürgermeister kein Verschulden treffe. Vielmehr habe er sich um die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln sehr bemüht und dafür den wärmsten Dank der Bevölkerung verdient.

Aus der Landeshauptstadt.

Vortragsabend Reinhold Lütjohann.

Die Kainsage ist in Byrons Mysterium „Kain" zu einer der tiefsinnigsten Tragödien geworden, die die Weltliteratur kennt. Es ist darin der Gedanke dramatisch gestaltet, daß der Mensch, je mehr er geistig über seine Mitmenschen hinauswächst, desto sicherer mit den allgemein gültigen Sittengesetzen in Konflikt geraten muß. Abel ist der Gute, der Unschuldige. Unschuldig aus Unwissenheit. Sein Gutsein ist ohne ethischen Wert, weil er nicht darum ringt. In Kain dagegen ist der Menschengeist erwacht. Er grübelt über sich und der Menschen Schicksal, er hadert mit Gott und der Welt. Aber Kain, der zum Brudermörder wird, ist nicht der an sich schlechte Mensch. Er besitzt das weichste, tiefste Gemüt. Hingebend liebt er Weib und Kind, alles Lebende, die Tiere, die Herrlichkeit der Natur. Dieser bewußten Liebe gegenüber ist Abels gedankenlose Sanftmut ohne Tiefe. Kain lehnt sich auf gegen das blinde, kalte Weltgesetz, und sein Haß, aufgepeitscht durch Luzifer, den Versucher, entlädt sich gegen seinen Bruder, der in gedankenlosem Hinnehmen des Gegebenen die Welt und ihren Schöpfer preist. So wird der ethisch wertvollere der beiden Brüder zum Mörder, zum Brudermörder. Byron hat mit dieser Formung der Sage die Tragödie des Übermenschen geschaffen, in der Kain den Weltschmerz des naiven Vollmenschen verkörpert.

Reinhold Lütjohann las die Dichtung in frischem Zuge vor, einzelne Stellen auch frei rezitierend. In den langen Reden und Gegenreden zwischen Kain und Luzifer, in denen der Schwerpunkt der Dichtung liegt, durfte der Künstler das grüblerische Ringen Kains nach Erkenntnis noch deutlicher charakterisieren. Das eigentlich Nachdenkliche fehlte infolgedessen. Aber mehr und mehr wuchs er in die Dichtung hinein und hielt die Zuhörerschaft stark im Banne. Den Höhepunkt, das Opfer der beiden Brüder, und vor allem den Monolog des Mörders gestaltete er erschütternd. Hier und auch in den lyrischen Partien meisterte Lütjohann die Kunst des Sprechens in virtuoser Weise.

Der gute Besuch zeigte dem Künstler, der einst eine Zierde unserer Bühne war, daß er in Karlsruhe in gutem Andenken geblieben ist. Vor allem waren viele junge Damen erschienen, die den Künstler am Schluß mit Blumen und Beifall überschütteten. H. R.

* **Nahrungsmittelverteilung.** Wie aus der Wochenverteilung für die Zeit vom 15. bis 21. Juni d. J. ersichtlich ist, verteilt das Nahrungsmittelamt neben den laufend zur Ausgabe gelangenden Lebensmitteln 1 Pfund brasil. Grieß und ½ Pfd gebrannten Kaffee je auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung. Diese beiden Waren stammen aus Zufuhren, welche mit Unterstützung der badischen Regierung letzter Zeit aus der Schweiz eingeführt werden konnten. Außer dem in dieser Woche zur Verteilung kommenden Maniokagrieß und Kaffee werden in nächster Zeit chinesischer Tee und Olivenöl, ferner gedörrte Eßkastanien, sodann japanische Erbsen und brasilianische Bohnen, aber auch Reis an die Einwohnerschaft abgegeben. Die Waren sind erster und tadelloser Qualität, unmittelbar von der Schweizer Regierung ohne Zwischenhandel gekauft. Die Schweizer Regierung hat, gegenüber ihren eigenen Gestehungskosten, durchaus billige Preise gestellt; für uns sind sie trotzdem sehr teuer, weil zurzeit für einen Schweizer Franken nahezu 3 M. bezahlt werden müssen. Im Hinblick auf die Ernährungslage und als Zwischenlieferung für die Zeit, bis von Amerika, vom besetzten Gebiet und über die Schweiz hoffentlich recht bald billigere Lebensmittel kommen, glaubte man, der Bevölkerung diese Nahrungsmittel trotz des hohen Preises beschaffen zu müssen. Diese Waren werden neben den in letzter Zeit so reichlich wie möglich zur Ausgabe gelangten allgemeinen und billigeren Verteilungswaren abgegeben.

Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 7. Juni d. J. den Rechnungsrat Ludwig **Teubner** auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt.

Das Staatsministerium hat unterm 7. Juni d. J. den Obereisenbahnsekretär Karl **Göpfrich** in Mannheim in den Ruhestand versetzt.

Das Staatsministerium hat unterm 31. Mai d. J. beschlossen, die nachstehenden Beamten aus dem Bereich der Unterrichtsverwaltung auf ihr Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen:

den Geheimen Hofrat Dr. Felix **Debo**, Direktor der Oberrealschule in Baden,

den Direktor Dr. Otto **Kienitz** am Gymnasium in Wertheim,

die Studienräte: Andreas **Brandl** an der Oberrealschule in Pforzheim, August **Breunig** am Gymnasium in Rastatt, Karl **Imgraben** am Gymnasium in Karlsruhe, Josef **Neuberger** am Friedrichsgymnasium in Freiburg, Josef **Schott** am Gymnasium in Konstanz, Alois **Seitz** am Gymnasium in Rastatt, Emil **Unser** an der Oberrealschule in Pforzheim,

die Professoren: Edelbert **Clement** am Gymnasium in Tauberbischofsheim, Anton **Hoffmann** an der Oberrealschule in Mannheim, Dr. Ferdinand **Lamey** an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Karl Friedrich **Lederle** am Gymnasium in Rastatt, Josef **Volkert** am Gymnasium in Rastatt, Johann **Zwingert** am Gymnasium in Durlach,

die Oberreallehrer: Dr. Max **Behschnitt** an der Realschule in Radolfzell, Benedikt **Finner** an der Höheren Mädchenschule in Offenburg, Jakob **Glock** an der Taubstummenanstalt Meersburg, Adolf **Gönner** an der Oberrealschule in Karlsruhe, Otto **Kabus** am Realgymnasium I in Mannheim, Leonhard **Knauer** am Lehrerseminar I in Karlsruhe, Franz **Luppold** an der Oberrealschule in Heidelberg, August **Meinzer** am Gymnasium in Karlsruhe, Martin **Römmele** am Gymnasium in Durlach.

Das Staatsministerium hat unter dem 6. Juni d. J. dem Postinspektor **Quarck** aus Rudolstadt mit Wirkung vom 1. April d. J. ab — unter Ernennung zum Vizepostdirektor — eine Vizepostdirektorstelle beim Postamt I in Karlsruhe übertragen.

Das Staatsministerium hat unter dem 7. Juni d. J. dem Vize-Telegraphendirektor Georg **Behrle** aus Kehl mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ab die Vize-Telegraphendirektorstelle bei dem Telegraphenamt in Freiburg sowie

dem Postsekretär Wilhelm **Wittmann** aus Heidelberg mit Wirkung vom 1. April d. J. ab — unter Ernennung zum Oberpostsekretär — eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt in Lahr und

dem Postsekretär Alexander **Greß** aus Baden-Baden mit Wirkung vom gleichen Tage ab — unter Ernennung zum Oberpostsekretär — eine Oberpostsekretärstelle beim Telegraphenamt in Freiburg übertragen.

Das Staatsministerium hat unter dem 7. Juni d. J. dem Oberpostsekretär Ludwig **Hellinger** aus Sachsenflur mit Wirkung vom 1. April d. J. ab eine Oberpostsekretärstelle bei dem Telegraphenamt Karlsruhe sowie

dem Oberpostsekretär Karl **Hacker** aus Gemmingen mit Wirkung vom 1. April d. J. ab unter Ernennung zum Obertelegraphensekretär eine Obertelegraphensekretärstelle beim Postamt in Bruchsal und

dem Oberpostsekretär Georg **Rehm** aus Leimen mit Wirkung vom gleichen Tage ab eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt 2 in Karlsruhe übertragen.

Das Staatsministerium hat unter dem 7. Juni d. J. dem Telegraphensekretär Karl **Wieber** aus Freistett mit Wirkung vom 1. April d. J. ab unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Oberpostdirektion Konstanz übertragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badisches Landestheater.

Donnerstag, den 19. Juni 1919 (außer Miete)

Der Freischütz

Anfang 6½ Uhr

Städtisches Konzerthaus.

Donnerstag den 19. Juni 1919

„Wo die Lerche singt"

Anfang 7½ Uhr

Altertümer:

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren, Gläser, Stickereien, Bilder, Bücher, auch ganze Bibliotheken, sucht fortwährend zu kaufen

Antiquar Sasse, Kaiserstr. 233. Tel. 1154

Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G.

Den Aktionären unserer Gesellschaft geben wir hierdurch bekannt, daß auf die Tagesordnung unserer **21. ordentlichen Generalversammlung**, zu welcher wir auf **Montag den 30. Juni 1919,** [illegible]ags **11 Uhr** in Karlsruhe in unser Geschäftsg[illegible], Ettlingerstr. 53, eingeladen haben, als 4. Punkt nachträglich **Neuwahl zum Aufsichtsrat** gesetzt worden ist.

Karlsruhe, den 16. Juni 1919. G.615.

Der Aufsichtsrat:
Koelle, Geh. Kommerzienrat.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichnis

der am 21. März 1919 in Budapest, in Gegenwart eines Staatsnotars in der

XL. ordentlichen Verlosung

behufs Rückzahlung ausgelosten

4%-igen, mit 102% des Nominalbetrages rückzahlbaren Obligationen Serie II. in Gold der

Ungarischen Localeisenbahnen, Act.-Ges.

Bezüglich der Einlösung der Obligationen werden die Verfügungen der Räterepublik maßgebend sein. Ausgelost wurden:

24 Stück à Nom. 200 Kronen,
rückzahlbar mit 204 Kronen = 173.40 Mark

Nr. 181 266 935 1120 1411 1684 1909 2108 2205 2289 2415 2549 2608 2698 2801 2891 2902 2924 2945 2956 2962 2973 2983 2996.

18 Stück à Nom. 1000 Kronen,
rückzahlbar mit 1020 Kronen = 867 Mark

Nr. 170 221 433 478 484 496 501 680 721 750 936 1002 1040 1168 1257 1295 1615 2180.

9 Stück à Nom. 2000 Kronen,
rückzahlbar mit 2040 Kronen = 1734 Mark

Nr. 264 613 1257 1520 1658 1732 1818 1888 2249.

1 Stück à Nom. 10 000 Kronen,
rückzahlbar mit 10 200 Kronen = 8670 Mark

Nr. 74.

Restanten

à 200 Kronen Nr. 27 153 231 408 610 736 740 797 810 1022 1060 1064 1169 1220 1224 1272 1297 1300 1419 1451 1546 1620 1649 1906 1929 2053 2115 2120 2144 2161 2220 2304 2329 2360 2473 2480 2601 2651 2722 2814 2879 2887 2903 2905 2916 2930 2944 2960 2969 2971 2976.

à 1000 Kronen Nr. 18 361 712 919 1067 1161 1163 1171 1265 1286 1294 1415 1420 1516 1608 1722 1723 1786 1919 1924 1952 2054 2216 2276 2344 2372 2764 2923.

à 2000 Kronen Nr. 167 618 1114 1325 1642 1663 1814 1918 2091 2305 2311 2318.

à 10 000 Kronen Nr. 78.

Auch für

Fahrräder

liefern wir nunmehr

Vollgummi-Radreifen

prompt ab Lager

Gebr. Rayers

G. m. b. H.

Düsseldorf 23

Oststr. 124 Fernruf 4050

Telegramm-Adresse: Jora.

Brenn-Holz

Buchen u. Eichen, z. Strecken der Kohlen, Forlen, Tannen (Anfeuerholz), amtlich festgestellte Preise. Das Holz wird auf Verlangen von 1 Zentner an aufwärts zugeführt. Ausgabestelle:

Gerwigstraße 53

Fr. Kempermann

Telephon 5206

Brennholzsägerei, Spalterei und Bündelholzfabrik

Haltestelle der elektrischen Bahn am Schlachthof.

Eine Sammlung:

6 Bände Justizgesetze von Baden, Bad. Regierungsblatt, Staatsanzeiger, Verordnungsblätter der Zoll- und Steuerdirektion, der Forst- und Domänendirektion und Gesetzes- und Verordnungsblatt sind zu verkaufen. G.613.

Angebote an Großh. Hofzahlamt, Karlsruhe.

Zentral-Güterrechts-Register für Baden.

Bretten. M.729
Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 459: **Brecht,** Johann Martin, Schreiner, und dessen Ehefrau, Elisabetha geb. Mann in Zaisenhausen. Vertrag vom 20. Mai 1919. Gütertrennung des BGB.
Bretten, 4. Juni 1919.
Bad. Amtsgericht.

Breisach. M.710
Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 240: **Burn,** Adolf, Landwirt, und Anna Maria geb. Bührer in Ihringen. Gütertrennung laut Vertrag vom 5. Juni 1919.
Breisach, 10. Juni 1919.
Das Amtsgericht.

Engen. M.693
Güterrechtsregistereintrag Bd. I Seite 396: **Teufel,** Ernst, Wirt in Möhringen, und dessen Ehefrau Mathilde geborene Jäger ebenda. Vertrag vom 28. Mai 1919. Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. BGB.
Engen, 4. Juni 1919.
Amtsgericht.

Engen. M.694
Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 397: **Heizmann,** Josef, Landwirt in Zimmern, und Elise geborene Heizmann ebenda. Vertrag vom 22. Mai 1919. Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. BGB.
Engen, 4. Juni 1919.
Amtsgericht.

Freiburg. M.774
Güterrechtsregistereintrag Band V:
O.-Z. 435: **Buselmeier,** Franz Xaver, Kaufmann in Freiburg, und Maria Theresia geb. Pfaff. Vertrag vom 14. Jan. 1918: Gütertrennung.
O.-Z. 436: **Weber,** Rudolf, Musiklehrer in Freiburg, und Eva Maria Brunzlow Witwe geborene Ebers. Vertrag vom 2. Juni 1919: Gütertrennung.
O.-Z. 437: **Wiedle,** Wilhelm, Oberinspektor der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma in Magdeburg" in Freiburg, und Margaretha geborene Ries Vertrag vom 20. Mai 1919: Gütertrennung.
O.-Z. 438: **Ihli,** Adolf Heinrich, Tapeziermeister in Freiburg, und Paulina geb. Schneider. Vertrag v. 6. Juni 1919: Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Freiburg, 14. Juni 1919.
Amtsgericht 2.

Heidelberg. M.734
Güterrechtsregistereintrag Band VI Seite 290. **Müller,** Nikolaus, Gärtner in Bammental, und Emilie geb. Oehler. Vertrag vom 20. Mai 1919. Errungenschaftsgemeinschaft. Das in § 3 des Vertrags bezeichnete Vermögen ist Vorbehaltsgut der Frau.
Heidelberg, 11. Juni 1919.
Amtsgericht 3.

Karlsruhe. M.730
In das Güterrechtsregister Band IX ist eingetragen:
Seite 314: **Seiterle,** Gottfried, Ingenieur, Karlsruhe, u. Maria Hermine geb. Gomm. Vertrag vom 5. Juni 1919. Gütertrennung.
Seite 315: **Langendörfer,** August, Prokurist, Karlsruhe, und Luise geb. Dörr. Vertrag vom 5. Juni 1919. Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau.
Seite 316: **Stoltz,** August, Musiker, Karlsruhe-Mühlburg, und Emilie geborene Holstein. Vertrag vom 28. Mai 1919. Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau.
Seite 317: **Schempp,** Friedrich, Techniker, Eggenstein, u. Anna Bertha geb. Röth. Vertrag vom 3. Juni 1919. Gütertrennung.
Seite 318: **Häberle,** Wilhelm, Lokomotivheizer, Karlsruhe, und Emma geb. Bahm. Vertrag vom 3. Juni 1919. Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau.
Karlsruhe, 13. Juni 1919.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Mannheim. M.756
Zum Güterrechtsregister Band XIII wurde heute eingetragen:
1. Seite 439: **Paul Schwarz,** Malermeister, u. Luise geb. Wöllner in Mannheim. Vertrag vom 9. Mai 1919. Gütertrennung.
2. Seite 440: Johannes **Bautle,** Möbelschreiner, u. Emma Johanna geborene Brehm in Mannheim. Vertrag v. 16. Mai 1919. Gütertrennung.
3. Seite 441: Christian **Funk,** Schlosser, und Sofie geb. Hanitzsch in Mannheim. Vertrag vom 16. Mai 1919. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
4. Seite 442: Adam **Benz,** Pferdehändler, und Maria geb. Baumann in Mannheim. Vertrag vom 17. April 1919. Gütertrennung.
5. Seite 443: Wilhelm **Wörz,** Monteur, und Maria geb. Reineck in Mannheim. Vertrag vom 9. Mai 1919. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
Mannheim, 14. Juni 1919.
Bad. Amtsgericht Re. 1.

Meßkirch. M.684
Güterrechtsregister-Band I S. 83: **Baier,** Eugen, Kaufmann, und Klara geb. Spende in Schwenningen. Vertrag vom 31. Mai 1919. Gütertrennung.
Meßkirch, 6. Juni 1919.
Amtsgericht.

Mosbach. M.775
Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 41 vom Heutigen: Michael **Beil,** Monteur in Asbach, und Babette geb. Frank. Gütertrennung laut Vertrag vom 3. Juni 1919.
Mosbach, 12. Juni 1919.
Bad. Amtsgericht.

Pforzheim. M.770
Güterrechtsregistereintrag. **Röhler,** Karl Friedrich Rudolf, Kaufmann zu Pforzheim, und Katharina Elisabethe Marie geb. Schreiber. Vertrag vom 7. Juni 1919. Gütertrennung.
Amtsgericht Pforzheim.

Rastatt. M.692
Zum Güterrechtsregister Band II O.-Z. 205 wurde heute eingetragen: **Schemel,** Johann, Volkswehrmann in Rastatt, und Katharina geb. Schühle verwitwete Veith. Vertrag vom 5. Juni 1919. Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. BGB.
Rastatt, 7. Juni 1919.
Amtsgericht.

Rastatt. M.757
In das Güterrechtsregister Bd. I O.-Z. 422 wurde heute eingetragen: **Maier,** Alfred, Pferdehändler in Kuppenheim, und Mathilde geb. Wolf. Vertrag v. 30. Mai 1919. Gütertrennung.
Rastatt, 14. Juni 1919.
Amtsgericht.

Schönau. M.758
Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 290: Franz Lambert **Devos,** Bäcker in Todtnau, und Maria Wehrle. Vertrag vom 5. Juni 1919: Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau.
Schönau, 12. Juni 1919.
Amtsgericht.

Schwetzingen. M.769
Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 303 — **Wein,** Heinrich Jakob III, Zigarrenmacher in Neulußheim, und Anna geborene Riegel —. Vertrag vom 16. April 1919. Gütertrennung.
Schwetzingen, den 11. Juni 1919.
Amtsgericht 2.

Überlingen. M.735
Güterrechtsregister Band II Seite 141: **Ried,** Jakob, Kaufmann in Überlingen, und Anna geborene Walter. Vertrag vom 14. Mai 1919. Gütertrennung.
Überlingen, 11. Juni 1919.
Bad. Amtsgericht.

Waldshut. M.711
Güterrechtsregistereintrag Band I O.-Z. 482: **Grunfelder,** Albert, Dienstknecht, und Marie Müller in Rotzingen. Vertrag v. 3. Juni 1919. Gütertrennung.
Waldshut, 6. Juni 1919.
Amtsgericht 2.

Wertheim. M.759
Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 33: Landwirt Christof **Hörner** in Sonderriet, und Katharina Barbara Hörner geborene Kraft allda. Vertrag vom 5. Juni 1919. Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des BGB.
Wertheim, 10. Juni 1919.
Amtsgericht.

Wertheim. M.760
Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 32: Landwirt und Gastwirt Georg Michael **Dosch** VIII in Nassig, u. dessen Ehefrau Katharina Dosch geborene Kraft in Nassig. Vertrag vom 5. Juni 1919. Allgemeine Gütergemeinschaft gem. §§ 1437 ff. des BGB.
Wertheim, 10. Juni 1919.
Amtsgericht.

Vereins-Register.

Heidelberg. M.784
Vereinsregistereintrag. Band II O.-Z. 58. **Verein Heidelberger Möbelspediteure** mit den Sitz in Heidelberg.
Heidelberg, 17. Juni 1919.
Amtsgericht 3.

Bürgerliche Rechtspflege

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

M.772.2.1 **Karlsruhe.**
Kaufmann **Franz Neukirch** in Baden-Baden, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Neuburger in Baden-Baden, klagt gegen seine Ehefrau **Jeanette geb. Olislager,** früher zu Brüssel, zurzeit unbekannten Aufenthalts, auf Grund des § 1565 BGB. mit dem Antrage auf Scheidung der im Jahre 1905 in Brüssel geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts zu Karlsruhe auf **Donnerstag, den 6. Nov. 1919, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalte als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.
Karlsruhe, 12. Juni 1919.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

M.773.2.1 **Karlsruhe.**
Justina Schraft, ledig in Karlsruhe, Dragonerstr. 11, Klägerin, Prozeßbevollmächtigte: RAnwälte Dr. L. Haas, J. Hug und R. Strauß in Karlsruhe, klagt gegen den Bureaugehilfen **Rudolf Bux,** früher in Baden-Baden, jetzt unbekannten Aufenthalts auf Grund der §§ 1300, 1299 BGB. mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des Betrags von 3000 M. nebst Zinsen hieraus seit Klagzustellung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 8. Zivilkammer des Landgerichts zu Karlsruhe auf **Donnerstag, den 6. November 1919, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalte als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.
Karlsruhe, 13. Juni 1919.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

M.796.2.1 **Mannheim.**
Der Kaufmann **Wilhelm Groß** in Mannheim, L 2, 4, hat als Nachlaßverwalter über das Vermögen der am 24. Februar 1911 in Mannheim verstorbenen Kaufmann **Theodor Lindenheim Witwe, Dina geb. Levy** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß der verstorbenen Kaufmann Theodor Lindenheim Witwe, Dina geb. Levy spätestens in dem auf

Donnerstag, 28. Aug. 1919, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, 2. Stock, Zimmer Nr. 114, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes u. des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen u. Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.
Mannheim, 14. Juni 19[illegible]
Amtsgerichts Z. 9.

Versch. Bekanntmachungen

Kanzleigehilfenstelle

Unsere Kanzleigehilfenstelle ist auf 1. Juli 1919 neu zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 Mark nebst Teuerungsbezügen.

Grundbedingung ist flottes Maschinenschreiben.

Bewerber aus der Zahl der in der Wartliste des Bad. Verwaltungshofes vorgemerkten Militäranwärtern wollen ihre Bewerbung **sofort** bei uns einreichen. M.797

Schönau i. Wiesental, den 16. Juni 1919.
Badisches Bezirksamt.

Erdarbeitenvergebung.

Die Gemeinden **Steinen** und **Hauingen i. W.** vergeben nach Maßgabe der Verordnung Bad. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 für die Verbesserung der Hochwasserverhältnisse am Steinenbach auf den Gemarkungen Steinen und Hauingen die Erdarbeiten in je drei Losen zu 2300 cbm, 1500 cbm, 1650 cbm bezw. 3400 cbm, 2500 cbm und 1600 cbm Aushub sowie die sonstigen Nebenarbeiten. M.783.2.1

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf. Daselbst werden auch Angebotsverzeichnisse unentgeltlich abgegeben.

Angebote sind mit der Aufschrift „Steinenbachverbesserung" versehen, längstens bis **30. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle verschlossen u. portofrei einzureichen. **Die** Eröffnung findet zur genannten Zeit auf dem Geschäftszimmer der Kulturinspektion statt. Zuschlagsfrist: 10 Tage.
Kulturinspektion Lörrach.

Hochbauarbeiten zur Erweiterung des Aufnahmegebäudes Durmersheim der Rheintalbahn nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben. Verputz- und Schreinerarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbescheide liegen auf unserem Hochbaubureau im neuen Aufnahmegebäude Karlsruhe zur Einsicht auf; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen und postfrei und mit entsprechender Aufschrift „Angebot auf . . . . . arbeiten zur Erweiterung des Aufnahmegebäudes Durmersheim" versehen, längstens bis **Montag, den 30. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, 17. Juni 1919.
Bahnbauinspektion 2.

Entwässerungsarbeiten im Personenbahnhof Karlsruhe (1100 lfd. m Rohrleitungen, 90 qm Straßenpflaster, 1350 lfd. m Rohrleitungen aus Steinzeugröhren, 585 lfd. m Zementrohrleitung, 22 Einsteigschächte, 130 cbm Grabenaushub, 300 qm Böschung, 70 qm Grabensohle, 3 qm Böschungspflaster) nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Bedingnisheft u. Zeichnungen bei der Bahnbauinspektion I Karlsruhe zur Einsicht, daselbst auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen und postfrei bis Eröffnungszeitpunkt **1. Juli 1919, vorm. 10 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. M.782.2.1

Karlsruhe, 16. Juni 1919.
Bahnbauinspektion 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg